

Fördermittel für Bauprojekte in den Schöntalen

Noch bis 30. September können Projektanträge gestellt werden

BACKNANG (pm). Das Land Baden-Württemberg hat mit dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ein Förderprogramm aufgelegt, um strukturschwache, ländliche Gebiete zu stärken. Dies bedeutet, dass Gebäudeeigentümer und Gewerbetreibende unter bestimmten Voraussetzungen Fördergelder für Baumaßnahmen erhalten können.

Die Stadtverwaltung lädt alle interessierten Bürger zu einer Informationsveranstaltung am Montag, 22. Juli, um 19.30 Uhr in das Alte Schulhaus, Triebberger Straße 3, ein. Dabei wird über die aktuelle Programmausschreibung informiert mit dem Ziel, möglichst viele private Anträge stellen zu können.

Für das Programmjahr 2019 hatte die Stadt Backnang einen Antrag gestellt, der für ein privates Bauvorhaben in den Schöntalen positiv beschieden wurde. Nach drei Anläufen ist es der Stadt Backnang damit gelungen, in das ELR aufgenommen zu werden. Die Stadtverwaltung hofft, dass durch dieses Startsignal in den kommenden Jahren noch weitere Vorhaben in den Schöntalen von einer Förderung profitieren können, zumal davon ausgegangen wird, dass auch in den kommenden Jahren die Schaffung von (privatem) Wohnraum im ländlichen Raum oberste Förderpriorität hat. Hierzu bedarf es aber zwingend der Mitwirkung der Bürgerschaft aus den Schöntalen, ohne deren Engagement das ELR nicht erfolgreich sein kann.

Die Stadt Backnang steht beratend zur Seite, um die Förderchancen für ein Projekt zu erhöhen. Weitere Fragen können an Anja Kleist, Telefon 071 91/89 42 60 oder E-Mail Anja.Kleist@backnang.de, oder Andrea Gromball, Telefon 071 91/89 42 40 oder E-Mail Andrea.Gromball@backnang.de, gerichtet werden.

Kinder entdecken die Stadt

BACKNANG. Am Samstag, 13. Juli, wird wieder ein Spaziergang für die ganze Familie, der speziell auf Klein- und Schulkinder abgestimmt ist, angeboten. Die kleinen und großen Teilnehmer erleben gemeinsam mit der Stadtführerin Judit Riedel-Orlai lebendige Geschichte zu folgenden Themen: Wie sah Backnang vor 500 Jahren aus? Welche wichtige Rolle spielten die Markgrafen für die Stadt? Warum war das Rathaus Zentrum des bürgerlichen Lebens? Wie sah der Schulalltag um 1800 aus?

Der Stadtrundgang beginnt um 15 Uhr vor dem Amtsgericht im Stiftshof und dauert etwa 60 Minuten. Der Preis pro Familie beträgt fünf Euro. Anmelden können sich Interessierte beim Kultur- und Sportamt unter der Telefonnummer 071 91/89 43 61 oder per E-Mail an kulturamt@backnang.de.

Selbsthilfe bei Schlaganfall

WINNENDEN. Die Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Rems-Murr trifft sich morgen, 11. Juli, um 15 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensitzen in Winnenden in der Bamboo Lounge, Albertviller Straße 47. Das Treffen im August entfällt aufgrund der Ferienzeiten. Weitere Infos gibt es online unter www.shg-remm-murr.de.



Fragen über Fragen und jede Menge Anregungen hatten die Schüler an Oberbürgermeister Frank Nopper (links).

Foto: A. Becher

Politik zum Anfassen

Backnanger Schüler diskutieren beim Aktionstag „Schule trifft Rathaus“ mit OB Frank Nopper

Was macht eigentlich ein Bürgermeister und welche Aufgaben hat ein Gemeinderat und welche die Stadtverwaltung? Unter dem Titel „Schule trifft Rathaus“ veranstaltete die Landeszentrale für politische Bildung einen Aktionstag: Schüler schnupperten in die Kommunalpolitik und konnten Oberbürgermeister Frank Nopper Fragen stellen.

VON SARAH SCHWELLINGER

BACKNANG. Ein ungewohntes Bild ergibt sich da. Anstatt Härtnern und Ulfert, statt Franke und Schweizer sitzen an diesem Dienstagmorgen Schüler der Max-Eyth-Realschule im Sitzungssaal des Kreisverwaltungsgebäudes. Das ist heute nicht der Gemeinderat, aber diejenigen, die in Zukunft die Kommunalpolitik mitbestimmen, sich in ihrer Stadt engagieren und mitreden können.

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) veranstaltete gestern in Zusammenarbeit mit der Stadt Backnang einen Aktionstag zur Festigung von Grundlagen der Kommunalpolitik und Jugendbeteiligung. Unter dem Titel „Schule trifft Rathaus“ bekamen Schüler einen Einblick in die Aufgaben und Zuständigkeiten der Kommunalpolitiker, die kürzlich stattgefundenen Wahlen und die Aufgaben einer Kommune.

In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Landeszentrale für politische Bildung, Charlotte Meyer zu Bexten, Theresa Mießling und Nico Roth, durften die Jugendlichen träumen. Träumen von einer idealen Stadt mit idealen Begebenheiten. „Da konnten sie sich alles überlegen und ihre Wünsche und Ideen äußern“, erklärt Mießling, freie Mitarbeiterin der LpB. Dann wurde nach und nach ausgeleuchtet: Was ist umsetzbar, was nicht? Woran können solche Umsetzungen scheitern? Was müssen Kommunalpolitiker leisten, nach welchen Kriterien entscheiden sie? So wurden die Top Vier der Schüler vorgestellt: weniger Plastik, eine Schlittschuhbahn, ein Park oder Naturschutzgebiet und ein Streetfood-Festival.

Und mit wem lässt sich besser über solche Themen sprechen, wenn nicht mit

dem Oberbürgermeister persönlich? Er ist die Konstante an diesem Tag im Sitzungssaal und sitzt am gewohnten Platz: Oberbürgermeister Frank Nopper ist gekommen, um mit den Schülern über ihre Themen zu diskutieren, sich ihre Themen anzuhören und Stellung zu beziehen.

Lucy tritt als Vertreterin des Themas „Weniger Plastik“ nach vorne. Festivitäten wie das Straßenfest stehen da auch immer im Fokus. Der Oberbürgermeister sagt aber klar: „Seit 1988 ist Einweggeschirr verboten, es halten sich nur nicht alle dran.“ Ein Verbot sei bereits Realität im Regelwerk, in der Wirklichkeit weitgehend umgesetzt.

Sofort kommt da die Nachfrage aus dem Plenum: Wie sieht es bei anderen Festen aus? Nopper weist darauf hin, dass es bei städtischen Veranstaltungen stets Vorgabe ist, Mehrweggeschirr zu benutzen, bei privaten werde eine Empfehlung ausgesprochen. „Aber mal vom Klima abgesehen, macht es ja auch keinen Spaß, sein Essen von einer Plastikgabel zu essen.“ Die Stadt hat erst im vergangenen Jahr rund 50 Müllimer im Stadtgebiet neu aufgestellt.

Den Schülern fehlen Grünflächen in der Stadt

Frank Nopper appelliert an die Jugendlichen und macht deutlich: „Eine Stadt allein wird es nicht schaffen, jeder ist selbstverantwortlich. Wir brauchen Bürger mit Umweltbewusstsein.“ Deshalb veranstaltet die Stadt auch jährlich eine Flurputzete und lädt dazu Vereine ein, um Bewusstsein zu schaffen. „Wenn ihr dieses Jahr am Samstag der Flurputzete auch mitmacht, bin ich bei euch dabei“, verspricht das Stadtoberhaupt.

Ein weiteres Thema, was den Schülern am Herzen liegt und das Klima betrifft, sind Grünflächen und Bepflanzung in der Stadt. Selina als Vertreterin der Gruppe schlägt vor, aus der großen Fläche neben dem PickyRaus in der Gartenstraße eine Grünfläche wie einen Park anzulegen. Doch Nopper muss die Schüler direkt enttäuschen: „Da geht es nicht.“ Die Fläche ist bereits verkauft, dort sollen Wohnungen entstehen. „Es gibt viele Menschen, die auf der Suche nach Wohnraum sind.“ Deshalb sei der Wohnbau ebenso ein wichtiges Thema.

Doch trotzdem hat der Oberbürgermeister auch gute Neuigkeiten, wie beispielsweise den Annonaygarten. „Das ist nicht nur ein Spielplatz mit Klettergerüst, sondern auch ein Park.“

Zudem hat die Stadtverwaltung mehrere Bäume pflanzen lassen und Blühstreifen an verschiedenen Orten in Backnang angebracht, wie beispielsweise in der Martin-Dietrich-Allee oder an der Oberen Bahnhofstraße. „Wir wollen solche Maßnahmen in den kommenden Jahren verstärken“, verspricht Nopper. Aber auch hier sei wieder Eigeninitiative gefragt. „Jeder kann sich beteiligen“, so Charlotte Meyer zu Bexten, freie Mitarbeiterin im Fachbereich Politische Tage der LpB. Dafür bietet sich auch die Bürgersprechstunde an, zu der Nopper einmal im Monat einlädt: „Jeder darf kommen. Ich habe ein offenes Ohr für alle Belange jeder Altersgruppe.“

Für Backnang wünschen sich die Schüler ein Streetfood-Festival mit allem, was dazugehört. Elena findet: Man könnte auf der Bleichwiese Wagen aufstellen, an denen leckere Kleinigkeiten verkauft werden. Das würde den Tourismus ankurbeln, vor allem, da solche Feste rund ums Essen aus aller Welt absolut im Trend liegen. Nopper nimmt die Idee gerne auf, möchte aber überlegen, das Thema Streetfood in bestehende Feste besser zu integrieren. Zum Beispiel am Straßenfest Schwerpunkte zu legen.

Info

„Schule trifft Rathaus“

- Der Aktionstag will nicht nur das Wissen festigen, das bereits laut Bildungsplan im Unterricht erworben wurde. Vielmehr sollen den Schülern Wege aufgezeigt werden, um ihre Gemeinde mitzugestalten.
- Dabei lernen sie Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadt Backnang kennen. Der Politische Tag wird durch ein junges Expertenteam des Fachbereichs Politische Tage der LpB durchgeführt.
- Durch die ausgewählten Methoden wird das Thema für die Schüler erlebbar.

18-Jährige nach Unfall schwer verletzt

6 500 Euro Schaden sind entstanden

BACKNANG (pol). Eine 18 Jahre alte Opel-Fahrerin ist am Montagabend gegen 21.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden. Das teilt die Polizei mit. Die junge Frau wollte mit ihrem Fahrzeug vom Lindenplatz kommend die dortige Kreuzung in Richtung Neue Straße queren. Dabei übersah sie einen von links kommenden BMW eines 29-Jährigen. Im Kreuzungsbereich stießen die beiden Fahrzeuge zusammen.

Die 17-jährige Beifahrerin im Opel sowie der 29-jährige BMW-Fahrer wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Insgesamt entstand Schaden in Höhe von rund 6 500 Euro. Die drei verletzten Personen wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Liebespaar vergnügt sich neben Spielplatz

URBACH. Ein junges Paar hat am helllichten Tag direkt neben einem Kinderspielplatz in Urbach Sex gehabt. Unter den Zeugen waren auch mehrere Kinder. Sie beobachteten laut Polizeibericht, wie sich der 24-Jährige und seine 19-jährige Freundin um 17 Uhr auf einer Wiese direkt neben dem Spielplatz in der Friedhofstraße vergnügten. Eine Mutter alarmierte die Polizei. Das Paar stritt die Vorwürfe jedoch ab. Die Kriminalpolizei Waiblingen hat die Ermittlungen übernommen. Auf den Mann und die Frau kommt nun ein Strafverfahren zu.

Auf Parkplätzen hat es geknallt

BACKNANG. Von zwei Unfällen auf Parkplätzen berichtet die Polizei: Im ersten Fall wollte ein 89-jähriger VW-Fahrer am Montag gegen 15 Uhr von einem Parkplatz auf die Annonaystraße auffahren. Dabei übersah er den Audi eines 30-Jährigen. Die Wagen stießen zusammen. Schaden: rund 4 000 Euro. Ein weiterer Vorfall ereignete sich am gleichen Tag in der Zeit zwischen 8.30 und 12 Uhr. Da beschädigte laut Polizei ein Unbekannter auf dem Kundenparkplatz eines Discountmarktes in der Industriestraße einen geparkten Mercedes. Schaden: rund 3 000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 071 91/909-0 zu melden.

Ausflug zur Bundesgartenschau

WEISSACH IM TAL. Die Forstbetriebsgemeinschaft Weissacher Tal fährt am Samstag, 20. Juli, zur Bundesgartenschau nach Heilbronn. Unter der Telefonnummer 071 83/42 85 35 (nur frühmorgens) oder unter 01 72/7 24 40 25 nimmt Martina Gause die Anmeldungen entgegen.

Die Kosten belaufen sich auf 20 Euro für die Busfahrt und 20 Euro für den Eintritt als Gruppe in die Bundesgartenschau. Der Bus startet um 7 Uhr am Rathaus in Althütte, hält um 7.05 Uhr am „Lamm“ in Waldenweiler, um 7.10 Uhr in Sechselberg unterhalb der „Krone“, um 7.15 Uhr in Lippoldswiesler an der „Traube“, um 7.20 Uhr an der Auenwaldhalle in Unterbrüden, um 7.25 Uhr an der „Rose“ in Unterweissach und um 7.30 Uhr in Backnang bei der Firma „Baywa Schmidt“.



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
kinder-nachrichten@stuttgarter-nachrichten.de

ZUM LACHEN

Treffen sich zwei Bakterien im Darm. Sagt die eine: „Lange nicht gesehen, gehen wir in der Blase was trinken?“ Sagt die andere: „Keine Zeit, ich muss mit dem nächsten Furz raus!“

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Gute Keime, schlechte Keime

Bakterien können Krankheiten verursachen, sind aber in vielen Fällen auch nützlich

VON CLAUDIA SCHOLZ

Bakterien sind winzige Lebewesen, die in der Luft, in der Erde, im Wasser und sogar auf und in uns Menschen leben. Sie kommen in großen Mengen fast überall vor, man sieht sie aber nicht mit bloßem Auge, weil sie so klein sind. Unter einem Mikroskop kann man sie dagegen ziemlich gut erkennen.

Bakterien können in vielen verschiedenen Bereichen leben und sich von ganz unterschiedlichen Stoffen ernähren. Bakterien haben keinen Mund: Sie essen, indem sie die Nahrung einfach durch ihre äußere Hülle hindurch aufnehmen. Manche brauchen Sauerstoff, so wie die Menschen auch, andere können dagegen nur an Orten leben, wo es keinen Sauerstoff gibt.

In vielen Fällen erweisen sich Bakterien als nützliche Helfer: Bestimmte Bakterien

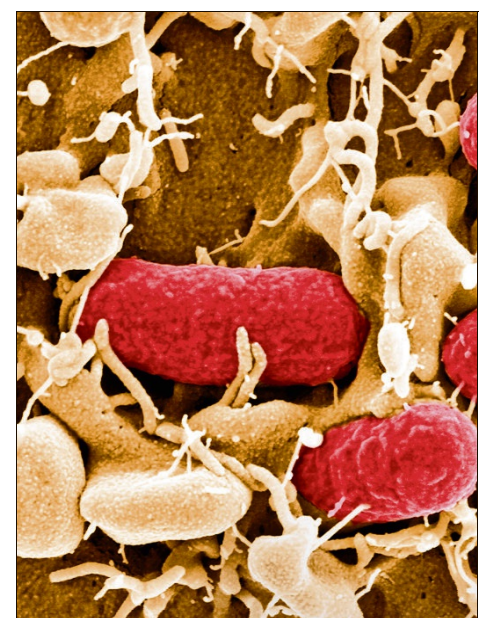
auf der Haut zum Beispiel schützen uns vor Infektionskrankheiten. Sie verhindern, dass andere, krankmachende Bakterien auf unserer Haut wachsen. Außerdem sind sie für den körpereigenen Geruch verantwortlich. Im Darm gibt es Millionen von Bakterien, die bei der Verdauung der Nahrung helfen. Viele Bakterien fühlen sich dort besonders wohl, weil es feucht und warm ist.

Bakterien helfen bei der Verdauung und machen aus Milch Joghurt

Bakterien sind auch in vielen anderen Bereichen nützlich für den Menschen und die gesamte Natur. Sie sorgen zum Beispiel zusammen mit den Pilzen dafür, dass tote Pflanzen oder Tiere wieder in ihre Bestandteile zerlegt werden – die anschließend wie-

der anderen Lebewesen als Nahrung dienen. Bakterien machen auch aus Milch Joghurt und aus Weißkohl Sauerkraut. Außerdem helfen sie bei der Herstellung von Käse.

Bakterien tun aber nicht nur Gutes. Es gibt auch viele Bakterien, die bei Menschen und Tieren gefährliche, manchmal sogar tödliche Krankheiten auslösen können. Diese schädlichen Bakterien können zum Beispiel durch unsauberes Essen, verschmutztes Wasser oder durch Händeschütteln in unseren Körper gelangen. Wenn es einen erwischt hat, helfen oft sogenannte Antibiotika. Seit diese Medikamente vor fast 80 Jahren eingeführt wurden, sind viel weniger Menschen an Bakterieninfektionen gestorben. Doch manchmal wirken Antibiotika nicht mehr richtig, weil sich die Bakterien an sie gewöhnt haben. Für solche Notfälle gibt es sogenannte Reserveantibiotika.



Gefährliche EHEC-Bakterien unter dem Mikroskop. Foto: dpa/Manfred Rohde